

Bericht zum Sachstand Mitgliederportal und Wertungsportal

1. Stand Mitgliederportal (**Jürgen Dammann**)
2. Stand Vertragsverhandlungen Wertungsportal (**Andreas Filmann**).
3. Stand Verbandsportal (**Anja Gering**)
4. Stand Schnittstellen (**Andreas Filmann, Andre Martin**)
5. aktuelle Probleme DeWIS (**Andre Martin**)
6. Probleme & Lösungsansätze Weiterentwicklungen / QS / Support / Dokumentation / Budget (**Andre Martin**)
7. Notwendigkeit Änderung Struktur des DSB (**Ingrid Lauterbach, Guido Springer**)

1. Stand Mitgliederportal (Jürgen Dammann)

Das neue Mitgliederportal der Fa. nu wurde Anfang Februar 2024 in Betrieb genommen. Dabei wurde der Mitgliederstand aus MIVIS ins Mitgliederportal übernommen und die Bearbeitung in MIVIS gesperrt. Die Landesverbände haben für ihre Vereine entsprechende Zugänge für das neue Programm erstellt. Die Mitgliederverwaltung des DSB läuft seit diesem Zeitpunkt mit dem neuen Programm. Vor der Sommerpause habe ich mich mit den DV-Referenten der Länder zweimal im Monat virtuell getroffen, um Fehler und Probleme zu besprechen. Nach der Sommerpause finden diese Meetings einmal im Monat statt. Gefundene Fehler im Programm wurden von der Fa. Nu unverzüglich behoben. Probleme gab es auch mit der Schnittstelle zu MIVIS. Die Schnittstelle stand öfters nicht zur Verfügung. Auch dieses Problem ist behoben. Derzeit läuft das Programm relativ problemlos. Es kommen nur wenige Anfragen von Vereinen über den DSB an. Diese Anfragen leite ich an die zuständigen Landesverbände zur Beantwortung weiter. Die Anfragen behandeln ausschließlich Probleme beim Handling mit dem Programm. Es stehen zurzeit noch Erweiterungen und Entwicklungswünsche an. Diese sind u.a.:

- Weitere Auswertungen (Listen als PDF oder CSV-Datei)
- Änderung des E-Mail-Verkehrs von zentraler E-Mail-Adresse auf Berechtigungsebene der Admins

Anmerkung zu den Meetings der DV-Referenten: Diese finden ausschließlich auf meine Anregung und außerhalb des DSB statt. Grund hierfür ist, dass es seit gut 20 Jahren keine DV-Kommission mehr gibt. Sie wurde damals aus finanziellen Gründen abgeschafft. Außerdem wurde diese Kommission als überflüssig und nicht notwendig angesehen. Ich würde es begrüßen, diese Kommission wieder offiziell einzusetzen. Ob diese Kommission dann Kommission Datenverarbeitung oder Kommission Mitgliederverwaltung heißt, kann man diskutieren. Ich überlege gerade, einen entsprechenden Antrag zum nächsten DSB-Kongress einzubringen und wünsche mir daher in den kommenden Wochen ein Meinungsbild der Landesverbände.

2. Stand Vertragsverhandlungen Wertungsportal (Andreas Filmann)

Die Vertragsentwürfe für den Betrieb, Wartung, Lizenz und Entwicklung liegen vor. Hier fanden intern (innerhalb des DSB) Abstimmungsrunden statt. Hier bedarf es noch der Klärung bzw. die Umsetzung von Änderungswünschen von mehreren Detailpunkten. Wenn die Anpassungen zur beider Seiten Zufriedenheit erfolgt sind, können die Verträge abgeschlossen werden.

Als Entwicklungsprozess ist ein agiles Vorgehen nach Scrum vorgesehen. Dies bedeutet aber auch, dass auf Seiten des DSB die entsprechenden Ressourcen vorhanden sein müssen. Insbesondere das kontinuierliche Testen und die regelmäßigen Abstimmungen, was in den nächsten Sprint entwickelt werden soll, ist eine personelle Herausforderung.

Das Risiko bei einem agilen Vorgehen ist, dass es Abweichungen von dem Soll-Budget geben kann. Dies kann aber auch als Chance gesehen werden; es kann auf Anpassungen, die sich erst während der Entwicklung ergeben, eingegangen werden. Oder auch ursprüngliche geplante Funktionen weggelassen werden.

3. Stand Verbandsportal (Anja Gering)

Trainerlizenzen:

Die Trainerlizenzen sind nun in der Nu Mitgliederverwaltung zu sehen und zu bearbeiten. Wie sich zeigte, haben wir derzeit noch Probleme mit der LIMES-Schnittstelle, die wir intern lösen.

In Klärung ist, wie die Prozesse innerhalb des DSB zukünftig laufen werden, vor allem, ob die Bearbeitung beim Bund oder auch vereinzelt bei den Ländern liegen kann.

Schiedsrichterlizenzen:

Diese werden bisher noch mit einer separaten Datenbank geführt. Wünschenswert ist, dass die Lizenzen zukünftig auch über das Mitgliederportal bearbeitet werden.

NuVerband:

Mit NuVerband haben wir ein Tool erhalten, die die Arbeit vereinfachen und auf einer Plattform zentralisieren soll. Mit NuSeminar sollen zukünftig alle Lehrgänge des DSB (Trainer und Schiedsrichter) geplant werden. Die entsprechenden Verantwortlichen werden eingewiesen und erhalte dafür Berechtigungen.

Ehrungen:

Die von uns an Nu Datenautomatik gesendeten Ehrungen wurden eingearbeitet. Die Wünsche einzelner Landesverbände werden auf dem Hauptausschuss diskutiert.

4. Stand Schnittstellen (Andreas Filmann)

Die Schnittstelle nu -> Mivis läuft seit mehreren Monaten stabil. Über diese Schnittstelle werden in Echtzeit die Daten (z. B. Änderungen an Stammdaten von Mitgliedern oder neue Spieler) in Echtzeit an das Mivis-System übertragen. Und stehen damit für die aktuelle DWZ-Anwendung zur Verfügung.

Diese Schnittstelle wird auch den Landesverbänden und der DSJ für die Verwendung von eigenen Ergebnisdiensten angeboten. Vor kurzem wurde die Implementierung so einer Anbindung bei der DSJ gestartet. Die Planung ist, dass weitere Anbindungen nach der erfolgreichen Implementierung der DSJ angegangen werden sollen. Dann gibt es weitere Erfahrungen, auf die zurückgegriffen werden kann.

Es sei zu erwähnen, dass die Implementierung auf Seite von MIVIS in ein GitHub repository abgelegt ist und somit auch als Referenzimplementierung zur Verfügung steht.

5. Stand nuPortalRS (André Martin; Teilprojektleiter Bastian Benicke)

nuPortalRS ist ein Modul von nuSport den der DSB nicht mit gekauft hat. Er kann aber im Rahmen der ARGE durch die Landesverbände für den Landesverband und die zugehörigen Vereine) auf Wunsch lizenziert werden.

Im Schachverband Sachsen haben wir erste Tests durchgeführt. Dabei wurden Daten aus dem Mitgliederportal in der Homepage des SVS dargestellt (bisher lief das über eine Schnittstelle zum Portal 64). Nach einiger Einarbeitung sowie Nacharbeiten der Fa. nu haben wir jetzt eine stabile Funktionalität. Beispiel:

<https://www.schachverband-sachsen.de/vereine/spielbezirk-chemnitz.html>

Für die Implementation benötigten wir Softwareexperten, die sich mit Schnittstellen und der Gestaltung von Webseiten auskennen. Wichtig war auch die Vereinheitlichung der Vereinsfunktionen im Vorfeld.

Der nächste Test wird mit der Darstellung der Ehrungen durchgeführt.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass wir noch mitten in den Tests sind und dafür mangels Kapazitäten noch einige Zeit benötigen, um konkrete Empfehlungen zum Einsatz im DSB zu geben.

Info: Aktuelle Priorität hat für uns die zeitnahe Einführung des Wertungsportals, daher rückt dieses Thema etwas nach hinten.

6. Einschätzung Gesamtprojekt nuSport, Darstellung der Handlungsfelder und Lösungsansätze für die Zukunft (André Martin)

Zunächst möchte ich mich an dieser Stelle bei allen am Projekt Beteiligten für ihren Einsatz bedanken. Für alle Mitglieder des Teams bedeutete und bedeutet das Projekt einen erheblichen Mehraufwand zusätzlich zu Familie, Arbeit und den meist vielen Ehrenämtern die „nebenbei“ weiter ausgefüllt werden müssen. Das Teilprojekt Mitgliederverwaltung ist de facto schon voll im Einsatz und die anderen Themen laufen planmäßig. Bei den Lizenzthemen und im Wertungsportal bin ich mit dem Fortschritt noch nicht zufrieden. Hier wird in den nächsten Wochen und Monaten der Schwerpunkt der Arbeit liegen. Gerade die angedachte agile Entwicklung des Wertungsportals wird dabei sehr anspruchsvoll werden.

Für mich kann dieses noch lange nicht beendete Projekt eigentlich nur der Beginn eines permanenten Prozesses der Digitalisierung, der Optimierung der Zusammenarbeit der IT-Systeme des DSB miteinander und der Verbesserung der Sicherheit der IT-Systeme des DSB sein.

Im weiteren Verlauf dieses Berichtes werde ich zunächst die Handlungsfelder darstellen, die sich aus meiner Sicht ergeben haben. Am Ende meines Berichtes werde ich dann einen Lösungsvorschlag unterbreiten.

6.1. Weiterentwicklungen (Changes) „nuSport“

Keine Software ist perfekt. Es ergeben sich immer die Notwendigkeiten neuer Programmversionen.

Gründe können Fehlerbehebungen, gesetzliche Änderungen, Vorgaben des DSOB, Optimierungen, neue Funktionalitäten / Schnittstellen oder auch Änderungswünsche der Nutzer sein. Eine gute Darstellung der Notwendigkeiten findet ihr hier.

Die Weiterentwicklungen müssen zusammengefasst, geplant, budgetiert, priorisiert, beauftragt und letztlich umgesetzt werden. Das passiert aktuell durch die Beauftragten, ist zeitlich aufwendig, erfordert Fach- und Prozesswissen. Auf Dauer muss dies „in Linie“ überführt werden.

Jede Weiterentwicklung (außer Fehlerbehebungen) kostet Geld, welches aktuell vom DSB nicht budgetiert ist. Damit bleibt aktuell nur die Möglichkeit, dass Kongress/HA über solche Änderungen abstimmen, was aber keine Dauerlösung sein kann.

Zu beachten ist auch, dass es außerhalb von nuSport andere IT-Themen im DSB gibt die einer permanenten Weiterentwicklung bedürfen (z.B. Buchhaltungssoftware, DSAM-Software ...). Hier gilt es Synergien zu nutzen.

Empfehlenswert ist die Einführung eines einheitlichen Changemanagements im DSB.

6.2. Support

Aktuell läuft der Support für die nu-Produkte im DSB und den Landesverbänden meist per Mail und wenig strukturiert. Auch die Einmeldung in das Supportsystem der Fa. nu ist nicht sauber geklärt.

Was fehlt sind Supportprozesse nach bewährten Standards und ein einheitliches Supporttool welches optimalerweise eine Schnittstelle zum Supportmanager der Fa. Nu hat.

6.3. Dokumentation / Schulung

nuSport ist wie fast jede andere Software auf dieser Welt nicht in allen Teilen selbsterklärend. Die Lösung dafür ist eine gute Dokumentation. In der Regel kommen diese Dokumentationen vom Hersteller der Software. Der DSB unter Ullrich Krause hat dies aber bei der Fa. nu leider nicht beauftragt. Eine Nachbeauftragung wäre für den DSB nicht bezahlbar. Aktuell erstellen einige Landesverbände und Jürgen Dammann punktuell Anleitungen für Einzelthemen, was aber nicht ausreichend ist.

Im Handball gibt es gute Dokumentationen, die durchaus als Vorlage für den DSB dienen könnten:

ARGE HBDE öffentlich - Confluence

Die Zuarbeit zu den Dokumenten kann nur von den zuständigen Referenten des DSB und ihren Kommissionen kommen. Die Erstellung kann entweder zentral oder durch die Referenten erfolgen, was noch zu klären ist.

Für jedes Release ist zu prüfen, ob eine zentrale Schulung der User notwendig ist.

6.4. Qualitätssicherung:

Die Erfahrungen der letzten Monate zeigen, dass es bei neuen Releases öfters zu Fehlern kam, bzw. die Releases nicht den gewünschten Erfolg brachen (das ist bei jeder IT-Entwicklung so und nicht auf nu beschränkt). Die mangelnden Funktionalitäten werden dann derzeit meist durch die Nutzer festgestellt, was ein gewisses Frustrationspotenzial darstellt.

Sinnvoll wäre die Einführung eines Qualitätsmanagements im DSB. Dazu zählt vor allem das Testing neuer Releases im Testsystem vor dem Rollout auf Funktionalität und Datenschutz.

6.5. IT-Systeme der Geschäftsstelle

In der Geschäftsstelle wird aktuell mit einer größeren Anzahl von IT-Systemen gearbeitet welche wenig vernetzt sind. Hier besteht nach meiner ersten Einschätzung ein großes Optimierungspotenzial. Auch beim Datenschutz ist einiges zu tun wie der Ausfall der Mailsysteme vom 18.-21.10. 2024 zeigt.

6.6. Lösungsvorschlag:

In den letzten Jahrzehnten hat der Schatzmeister des DSB die IT faktisch als Nebenbeschäftigung mit verantwortet. Seitdem ist die Zeit leider nicht stehengeblieben. IT-Systeme werden auch unter der Beachtung der Entwicklungen der KI immer mehr in den Mittelpunkt rücken. Auch das Thema IT-Sicherheit und Datenschutz wird immer komplexer. Damit wird der zeitliche Aufwand für die IT immer größer und es wird eine wachsende Fachexpertise benötigt.

Im Ergebnis meiner Analyse schlage ich vor zum nächsten Kongress einen „Vizepräsidenten Digitales und Sicherheit“ zu berufen der einer noch zu bildenden IT-Kommission vorsteht.

Der Vizepräsident ist weisungsbefugt gegenüber externen IT-Dienstleistern, vertritt den DSB in der ARGE und koordiniert die anstehenden IT-Projekte des DSB. Er könnte fachlicher Vorgesetzter des IT-Mitarbeiters der Geschäftsstelle sein (noch zu klären).

Der Kommission sollten Fachleute für folgende Themen angehören:

- Changemanagement
- Support- und Qualitätsmanagement
- Schnittstellenmanagement
- Dokumentenmanagement
- Beauftragter Mitgliederverwaltung (DV-Beauftragter)
- Datenschutzbeauftragter DSB
- IT-Mitarbeiter der Geschäftsstelle bzw. Geschäftsführer DSB (noch zu klären)
- 2 Vertreter der Landesverbände (eine größer und ein kleinerer)

Eine Person kann dabei auch mehrere Aufgaben haben.

Temporär können Referenten bzw. Teilprojektleiter aktueller IT-Projekte zu den Sitzungen eingeladen werden, wenn ihre Themen besprochen werden.

In dem Zuge sollte die der Referent für Datenverarbeitung in Referent für Mitgliederverwaltung umbenannt werden.

Der Ausbildungsreferent sollte zusätzlich noch die Bereiche IT und Datenschutz zugewiesen bekommen.

Strukturell müsste der Datenschutzbeauftragte, der Referent für Mitgliederverwaltung und evtl. der Referent für Wertungen dem Vizepräsidenten Digitales und Sicherheit zugeordnet werden.

7. Notwendigkeit Änderung Struktur des DSB (Ingrid Lauterbach)

Die Digitalisierung hat in den letzten Jahren nahezu alle Lebensbereiche verändert und bietet auch Sportorganisationen wie dem Deutschen Schachbund die Möglichkeit, effizienter zu arbeiten. Als Beispiele sollen hier die Nutzung von Homeoffice, von Cloud-Lösungen, von Kommunikationslösungen genannt werden, aber auch Mitgliederverwaltung, Portale über die sich nun 1000nde zur DSAM anmelden oder auch Kleinigkeiten, wie die Auswahl von EVoting-Lösungen für digitale Mitgliederverwaltungen. Mit diesen Möglichkeiten gehen aber natürlich auch Gefahren und Risiken einher, sowohl in Bezug auf Datenschutz als auch auf Cybersicherheit.

Im DSB ist die Struktur seit vielen Jahren völlig unverändert geblieben, in der Geschäftsstelle existiert ca. eine halbe Stelle für den Webmaster, der sich auch um die Administration z.B. für den Mailprovider kümmert. Im Präsidium ist der Datenschutz dem VP Sport zugeordnet, die Mitarbeiterverwaltung dem VP Finanzen, ohne dass diese Funktionen notwendigerweise zeitliche oder inhaltliche Kompetenz dafür haben.

Zentrale Themen wie IT-Sicherheit sind nicht erwähnt, obwohl die Bedrohung Opfer eines Cybereingriffes zu werden, für Sportverbände genauso existentiell ist wie für Unternehmen. In der gegenwärtigen Struktur kann der Vorstand und die Geschäftsführung, der Forderung einen effektiven, effizienten und sicheren Betrieb zu gewährleisten nur bedingt nachkommen-zusätzliche Herausforderungen stehen vor der Tür: nicht nur die Ereignisse des letzten Wochenendes (mit einem Ausfall von mehr als 72 Stunden), sondern auch die fehlende Unterstützung von Sicherheitsanforderungen zwingen uns den Mailprovider zu wechseln, neue Anforderungen in Bezug auf Barrierefreiheit von Webseiten, aber auch andere im Moment

stiefmütterlich behandelte Themen wie 2-Faktorauthentifizierung, Verschlüsselung, digitalen Unterschriften müssen angepackt werden, wenn der DSB für die Zukunft gewappnet sein will.

Selbst wenn wir in der Geschäftsstelle mehr IT-kompetenzen ansiedeln könnte (was zurzeit an den Finanzen scheitern würde) liegt die Verantwortung eines sicheren Betriebes beim Vorstand, daher ist es notwendig eine solche Funktion mit den entsprechenden Kompetenzen dort anzusiedeln, daher besteht aus meiner Sicht die klare Notwendigkeit einen Vizepräsidenten für Digitales und Sicherheit im Vorstand anzusiedeln.